



Die Schäden bei Einbrüchen werden immer grösser

HAUSRATVERSICHERUNG UND WARUM DIE RICHTIGE VERSICHERUNG VON GROSSEM NUTZEN SEIN KANN

Die aktuelle Polizeistatistik gibt keine Entwarnung. Alle acht Minuten steigen irgendwo in der Schweiz Einbrecher in eine Wohnung oder ein Haus ein. Mit 932 Einbrüchen auf 100'000 Einwohner pro Jahr ist die Schweiz für Banden und Diebe Zielland Nummer eins in Europa. Mehr als 40% aller Hausratschäden gehen so schon auf das Konto von Einbrechern. Leider wurden im letzten Jahr auch viele Mediziner Opfer von Diebstählen – tagsüber wurden Privathäuser geplündert, am Wochenende die Praxiskassen geleert. Vielfach waren die verursachten Schäden nicht ausreichend oder gar nicht versichert.

Eine in der Schweiz nicht obligatorische, aber dennoch immer wichtigere Versicherung ist die Hausratversicherung. Viele Ärztinnen und Ärzte unterschätzen deutlich die Gefahren, die durch Einbruch, Diebstahl, Feuer oder Leitungswasserschaden entstehen und mittels einer Hausratversicherung einfach abgesichert werden könnten. Dies mag daran liegen, dass der Hausrat oft nicht als Teil des eigenen Vermögens betrachtet wird, da es sich dabei gefühlt «nur» um die Gegenstände des täglichen Gebrauchs und damit um geringe Werte handelt. Macht man sich

aber die Mühe und rechnet nach, wie viel eine komplette Neuanschaffung des Hausrats inklusive der zumeist vernachlässigten Wertsachen kosten würde, kommt man auf grosse Summen, oft gar auf ein kleines Vermögen.

WAS DECKT DIE HAUSRATVERSICHERUNG AB UND WIE HOCH SOLLTE DIE VERSICHERUNGSSUMME SEIN?

Eine Hausratversicherung erstattet im Schadensfall beschädigte oder entwendete Sachen «in gleicher Art und Güte» zum Neuwert. Hierbei gehören zum Hausrat alle beweglichen Gegenstände in einem Haus oder einer Wohnung. Dazu zählen Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände sowie Bargeld und Wertsachen, wie:

- Geräte & Apparate (Waschmaschine, Staubsauger, Bügeleisen usw.)
- Heimelektronik (PC, Laptop, Smartphone, TV usw.)
- Unterhaltung (CDs, DVDs, Bücher usw.)
- Sportausrüstung (Ski, Velo, E-Bike, Campingausrüstung usw.)
- Einrichtungsgegenstände (Möbel, Vorhänge usw.)
- Besondere Wertobjekte (Schmuck, Uhren, Antiquitäten, Bilder, Teppiche usw.)
- Geschirr, Besteck, Wäsche, Kleider, Schuhe, Nahrungsmittel, Sonstiges

Nicht nur der Abschluss einer Hausratversicherung an sich ist wichtig, entscheidend ist auch die richtige Berechnung der Versicherungssumme. Die Höhe der Versicherungssumme beeinflusst natürlich die Versicherungsprämie. Dennoch sollte man sich nicht dazu verleiten lassen, aus Spargründen den Wert des eigenen Hausrats zu niedrig anzusetzen, da im Falle eines Totalverlusts lediglich die vereinbarte Summe ausbezahlt wird, d.h. bei einer sogenannten Unterversicherung kann mit dem Versicherungserlös der eingetretene Schaden nicht vollständig gedeckt bzw. können die verlorenen Gegenstände nicht komplett neu beschafft werden. Hierzu ein Beispiel: Wenn die Wiederbeschaffung des gesamten Hausrates (Möbel, Kleider etc.) CHF 200'000.- kostet, in der Hausratpolice jedoch nur CHF 150'000.- abgedeckt sind, ist der Hausrat nur zu 75% versichert. Kommt es zu einem Teilschaden, wird die Entschädigungszahlung seitens des Versicherers proportional gekürzt, d.h. in diesem Fall um 25%. Bei einem Teilschaden in Höhe von CHF 30'000.- werden entsprechend nur CHF 22'500.- anstatt der zur Ersatzbeschaffung notwendigen CHF 30'000.- gezahlt.

Setzt man die Versicherungssumme wiederum höher als den effektiven Wiederbeschaffungswert an, ist auch die Versicherungsprämie zu hoch. Entsprechend wichtig ist es, vor Abschluss einer Police die zum Hausrat zählenden Gegenstände und deren Neuwert möglichst genau aufzulisten und so die Versicherungssumme akkurat zu berechnen.

Insbesondere Wertobjekten sollte man hierbei Beachtung schenken. Ob Erbstück oder modisches Accessoire: Schmuck, Uhren, Kunst und andere persönliche Gegenstände haben neben ihrem ideellen oft auch einen grossen finanziellen Wert. Nicht jeder besitzt solch Kostbarkeiten; aber in

vielen Medizinerhaushalten gibt es das eine oder andere wertvolle Schmuckstück, ein kostspieliges Musikinstrument oder eine antike Taschenuhr.

In der gängigen Hausratversicherung sind diese Wertgegenstände grundsätzlich mitversichert – immer jedoch unter der Voraussetzung, dass die Versicherungssumme richtig ermittelt ist. Allerdings schützt die Hausratversicherung nur gegen die Risiken Feuer, Elementarereignis, Wasser und Diebstahl. Zudem ist beim Diebstahl (Einbruch, Beraubung und einfacher Diebstahl zu Hause) die Deckung für Schmuck begrenzt – oft auf CHF 20'000.-. Und beim Zusatz «einfacher Diebstahl auswärts» haben die meisten Versicherten ein Deckungslimit von CHF 2'000.- in ihrer Police. Wenn der Neuwert eines einzelnen Wertgegenstandes über CHF 5'000.- liegt, oder die Summe der Wertgegenstände im Gesamtwert CHF 20'000.- übersteigt, ist daher eine zusätzliche Wertsachenversicherung für kostbare Dinge immer lohnend. Typisch für die Wertsachenversicherung ist, dass jeder Gegenstand, den man versichern möchte, einzeln in der Police aufgeführt sein muss. Der notierte Wert basiert entweder auf dem Kaufpreis oder der Schätzung einer anerkannten Fachperson. Hier gilt es, die Versicherungseindeckung besonders zu prüfen, da die Preisunterschiede zwischen den Versicherungen beträchtlich sind.

ZUNEHMENDE SCHÄDEN DURCH STEIGENDE EINBRUCHSZAHLEN

In den letzten Jahren nehmen die Anzahl der Einbrüche und die daraus resultierenden Schäden kontinuierlich zu. Dies belegen sowohl die Einbruchszahlen der Polizei als auch die Statistiken der Versicherungen. Die Schadensmeldungen aus Einbrüchen, Diebstählen und Beraubungen stiegen vergangenes Jahr gemäss der AXA-Versicherung um bis zu 35%. Laut Mediensprecher der Kantonspolizei Zürich dauert ein Einbruch in ein Haus nur etwa 10-20 Minuten. Dabei gehen die Einbrecher jedoch immer brachialer vor und verursachen auch an Gebäuden und Inneneinrichtungen immer höhere Schäden. Die wachsende Kriminalität wirkt sich auch auf die Versicherungen aus: Da jeder zweite Schaden die Versicherer mehr als CHF 4'000.- kostete, haben auch die Gesellschaften reagiert. Zum einen mit einem erweiterten Serviceangebot: So bieten einige Gesellschaften Analysen der Einbruchrisiken an, vergeben Rabatte bei Einrichtung von Alarmanlagen oder übernehmen gar Reinigungskosten und bieten

psychologische Betreuung nach Einbrüchen an. Zum anderen haben sich die gestiegenen Schäden allerdings bereits auf die Höhe der zu zahlenden Versicherungsprämien vor allem bei Neukunden ausgewirkt.

EINE PRÜFUNG DER ABSICHERUNGSSUMME UND EIN WECHSEL DES VERSICHERERS KÖNNEN SICH LOHNEN

Infolge der täglichen Pressemeldungen zu Einbrüchen und spätestens dann, wenn Nachbarn oder Kollegen betroffen sind, fragen sich viele Mediziner unweigerlich: «Wären wir ausreichend versichert, wenn bei uns etwas passieren würde?»

Aus unserer Betreuungspraxis heraus müssen wir dies in der Regel verneinen. Sachwerte im Haushalt werden zumeist hinsichtlich ihres Wertes unterschätzt und Wertänderungen durch Neuanschaffungen nur unzureichend berücksichtigt, so dass die meisten Medizinerhaushalte unterversichert sind und im Schadenfall Vermögenseinbussen erleiden. Insbesondere die Einholung von Expertisen zu Schmuck, Kunst oder Antiquitäten ist vielen Medizinerinnen zu aufwendig, so dass Wertgegenstände in der Regel gar nicht versichert sind. Auch in den Praxen wird im «Sparmodus» der Fokus lieber auf eine niedrige Prämie, denn auf eine ausreichende Absicherung gelegt. Der «Fahrhabe» genannte Hausrat der Praxis ist inklusive teurer technischer Apparaturen und der teils verderblichen Medikamentenbestände zumeist unter- oder falsch versichert.

Mediziner sollten sicherstellen, den Wert des Hausrates und der Praxisfahrhabe in regelmässigen Abständen neu zu ermitteln, um dauerhaft der möglichen Gefahr einer Unterversicherung zu entgehen. Ein hinreichender Versicherungsschutz sichert Vermögenswerte tatsächlich ab, ist aber auch ein Kostenfaktor. Eine Neuausschreibung bestehender Verträge kann sich finanziell lohnen und bietet gleichzeitig die Gelegenheit zur Überprüfung von Deckungssummen, Deckungsbereichen sowie Details in den Versicherungsbedingungen. Bei der Auswahl der passenden Versicherung gilt es wesentliche Punkte zu beachten, um Vermögensschäden auszuschliessen. Der Zuzug eines wirklich unabhängigen Beraters, der einem nicht nur das eigene Versicherungsprodukt aufschwätzen möchte, kann sich hier sehr lohnen. ¶